

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **46=66 (1900)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 8.

Basel, 24. Februar.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

**Inhalt:** Die Aufgabe des britischen Höchstkommandierenden Feldmarschall Lord Roberts. — Die Herbstmanöver 1899. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Wahlen. Entlassung. Zeiger der freiwilligen Schiessvereine. Exerzierreglement. Rücktritt des Oberstdivisionärs Ulrich Meister. Rücktritt des Oberstdivisionärs von Segesser. Rationsvergütung. † Oberst Henri Sacc. Eine dementierte Nachricht. Offiziersgesellschaft Winterthur. Bern: Kantonale Schiesskommissionen. Luzern: Offiziersball. — Ausland: Südafrikanischer Krieg.

## Die Aufgabe des britischen Höchstkommandierenden Feldmarschall Lord Roberts.

Die begonnene Offensive Lord Roberts mit der 6. und 7. Infanteriedivision und der Kavalleriedivision French in östlicher Richtung vom britischen Modderflusslager über Klipdrift wie es scheint zunächst gegen die verschanzte Stellung der Buren bei Jacobsdal mit der Richtung auf Bloemfontein in der Absicht Kimberley, das am Ende seiner Widerstandskräfte angelangt und von Meuterei der Schwarzen bedroht ist, vielleicht durch einen sich anschliessenden plötzlichen Vorstoss nach Norden zu entsetzen, erscheint heute dadurch motiviert, dass ein nochmaliger Entsatzversuch Ladysmiths, wie sich die Verhältnisse dort entwickelten, vor der Hand als ausgeschlossen gelten musste und dass durch die britische Besetzung in Kimberley etwa 6000 Buren unmittelbar an diesen Platz gefesselt und der anderweitigen Verwendung im Felde bis jetzt entzogen sind, weit weniger jedoch dadurch, dass Kimberley reiche Diamantgruben und eine englische Besatzung von 2600 Mann mit 55—78 Geschützen besitzt. Die neuen gewaltigen Rüstungspläne des englischen Kriegsamts für eine weitere Feldarmee von 130,000 Mann und die Bildung einer 9. Division beweisen zugleich, dass man englischerseits auch bis heute noch die numerische Stärke der Burenarmee, ganz abgesehen von der qualitativen völlig unterschätzt hat.

Die Aufgabe des britischen Höchstkommandierenden ist unter diesen Umständen und nach dem zum 3. Mal gescheiterten Entsatzversuch

von Ladysmith und der Niederlage General Clements bei Colesberg und dessen Rückzug auf Arundel eine doppelt schwierige geworden. Der von politischen Rücksichten diktierte verzettelte Aufmarsch der Streitmacht General Bullers, der sich lediglich nach den militärischen Forderungen der Lage hätte richten müssen, rächt sich für die ganze Dauer des Krieges aufs bitterste. Sowohl die zum Entsatze von Kimberley, eines strategisch völlig wertlosen Objekts, entsandten 16,000 Mann und 60 Geschütze Lord Methuens am Modderfluss, wie das Truppenkorps General Frenchs bei Colesberg von 7000 Mann und 20 Geschützen und dasjenige General Gatacres von 7000 Mann und 22 Geschützen bei Sterkstroom, sowie die etwa 30,000 Mann und 78 Geschütze starke Hauptarmee General Bullers hatten bis vor kurzem sich noch ungefähr gleich starke, bei Magersfontein sogar überlegene und nur am Tugela numerisch schwächere Kräfte der Buren gegenüber, während bald nach dem Eintreffen der 3 ersten britischen Nachschubsdivisionen in Südafrika, durch eine konzentrierte, durch die vorhandene Bahnverbindung ermöglichte Operation dieser Streitmacht von 30,000 Mann, sei es auf Norwals Pont oder Bethulie am Oranjestrom eine nachdrückliche Offensive der englischen Truppen gegen die damals dort noch zersplitterten und schwachen, zum beträchtlichen Teile an Kimberley gefesselten Streitkräfte der Buren, geführt zu werden vermochte, die vielleicht den Sieg der Engländer auf dem mittleren Kriegstheater, mindestens aber eine erhebliche Schwächung der Cernierung von Ladysmith herbeigeführt und damit Chancen zu einem Durchbruchversuch General Whites geboten und, was